

**99-B09-698**

*Personenlexikon des Kantons Basel-Landschaft* / Bearb.: Kaspar Birkhäuser. Mit Beitr. von Antonia Schmidlin ... - Liestal : Verlag des Kantons Basel-Landschaft, 1997. - 217 S. : Ill. ; 23 cm. - (Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde des Kantons Basel-Landschaft ; 63). - ISBN 3-85673-251-9 : SFr. 49.00

[4853]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Die Planung für dieses neueste unter den biographischen Sammelwerken einzelner Kantone reicht bis 1963 zurück. Der zwischenzeitlich verfolgte Plan, die Biographien allein in einer Datenbank anzubieten, wurde glücklicherweise zugunsten des jetzt vorliegenden gedruckten Lexikons aufgegeben. Die zugrunde liegende BIOLEX-Datenbank wird jedoch beim Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft weitergeführt. Aus einer Liste von ca. 800 Personen (ausschließlich Verstorbene) wurde durch Befragung von Fachleuten eine Auswahl von 292 bzw. 247 Personen erstellt, deren Biographien in erster bzw. zweiter Priorität für das Lexikon zu bearbeiten waren. Die Gesamtzahl der jetzt vorgelegten Biographien von "fast 600 historischen Baselbieter Personen" (S. 9) liegt etwas über der Addition beider Zahlen und wird durch die durch Auszählung von Stichproben und Hochrechnung mit ca. 575 ermittelte Zahl bestätigt. Unter Einbeziehung der Alten Landschaft Basel vor 1833 und unter nachträglicher Berücksichtigung des erst 1994 dem Kanton beigetretenen Laufentals werden historische Personen verzeichnet, die im Kanton geboren wurden oder deren "Wirkung ... einen Zusammenhang mit dem Kanton Basel-Landschaft hatte" (S. 9). Die in der Einleitung mitgeteilten Anteile für Berufe / Funktionen sind die in derartigen Werken zumeist anzutreffenden: ein deutliches Übergewicht bei der Politik mit 32 % sowie Wissenschaft und Unterricht mit 18 % während Kunst und Literatur mit jeweils 2 % eher noch stärker als sonst unterrepräsentiert sind. Typisch ist dagegen wiederum der marginale Anteil der Frauen, und das trotz eines speziell vergebenen Forschungsauftrags.

Die insgesamt kurzen Artikel sind wie folgt gegliedert: Name, Geburts- und Todesdatum und -ort, Konfession, Heimatort; genealogische Angaben; Schul- und Berufsausbildung; etwa 20 % der Biographien sind von Schwarzweiß-Porträts im Format kleiner Briefmarken begleitet. Auf diesen, typographisch vom Rest nicht abgesetzten "Artikelkopf" folgt die eigentliche Biographie, eine zumeist chronologisch geordnete Darstellung der Stationen von Leben und Wirken und der empfangenen Auszeichnungen. Den Abschluß bildet die Personalbibliographie, ggf. getrennt nach Werken und Sekundärliteratur; es handelt sich dabei um eine Auswahl, während die eingangs erwähnte Datenbank evtl. mehr Titel nachweist und es wäre daher praktisch gewesen, dort, wo dies zutrifft, durch eine Markierung darauf hinzuweisen. Der Anhang enthält: 1. ein Glossar veralteter Begriffe (*Bannbruder* = Dorfbeamter, der mit dem Pfarrer über Zucht und Sitte wachte), Abkürzungen sowie Behördenlisten. Das einzige Register ist das der Wirkungsorte (Orts- und Ländernamen).

Man wünschte sich, daß möglichst viele Kantone dieses gelungene Werk als Vorbild zur Erarbeitung eigener Kantonsbiographien nehmen würden.

Klaus Schreiber